

Susanne Müller Senn

Tetanus-Impfstatus bei Frauen über 60 – eine Praxisstudie

An der «Impfart» in Solothurn 2009 wurde uns der Fall einer über 80-jährigen Patientin präsentiert, die an einer Tetanusinfektion gestorben war. Die Eintrittspforte war ein Ulcus cruris.

Diese Fallbesprechung brachte mich dazu, bei meinem weiblichen Patientenkollektiv den Tetanusschutz zu überprüfen. Es handelt sich hierbei um eine ländliche Bevölkerung im oberen Baselbiet. Ich habe mich dabei auf die über 60-jährigen Frauen konzentriert, denn gemäss einer Studie des BAG [1] ist diese Gruppe bezüglich Tetanus am meisten gefährdet. Auswertungen für die Jahre von 1974 bis 2007 ergaben für die Schweiz 96 Meldungen von Tetanusinfektionen, davon betrafen 74% Frauen. Die Erkrankung war in 44 Fällen (46%) tödlich. Der Anteil der Todesfälle war in der Altersgruppe ab 80 Jahren am höchsten, gefolgt von der Altersgruppe der 60- bis 79-Jährigen.

Im Verlauf des Jahres 2010 habe ich bei 64 Frauen über 60 Jahren (die älteste 86 Jahre) den Tetanus-Impfschutz anhand des – erstaunlich oft noch vorhandenen – Impfausweises überprüft (61 vorhandene Ausweise, 3 fehlend).

Resultate

- Bei 27 Frauen (42%) war entweder keine oder eine unvollständige Grundimmunisierung festgestellt worden.
- Von den Frauen, bei denen mindestens eine Tetanus-Impfung dokumentiert ist, erfolgte bei 8 Frauen (16%) die letzte Impfung vor mehr als 20 Jahren (maximal 38 Jahre), bei 13 (26%) sind es mehr als 10 Jahre her und bei 29 (58%) weniger als 10 Jahre.
- Im Rahmen dieser Überprüfung haben wir bei 28 (43,7%) Frauen eine Auffrischimpfung gemacht. 9 noch ungeimpfte Frauen (14% der Untersuchten) haben eine Di-Te-Grundimmunisierung erhalten (Schema «0-2-8-Monate»).

Beobachtungen

Die Akzeptanz der Tetanusimpfung bei älteren Frauen ist gut – indizierte Impfungen wurden selten abgelehnt. Die Wichtigkeit des Tetanusschutzes auch im Alter scheint den Frauen einleuchtend. Gelegentlich ist der Impfstatus wegen unklaren Eintragungen im Ausweis ungewiss bzw. steht im Widerspruch zu den Aussagen der betreffenden Person. Hier wurde nach Absprache mit der Patientin entweder geimpft oder darauf verzichtet.

Einige der geimpften Frauen haben ihre erste Tetanusimpfung erst mit über 30 Jahren erhalten; bei 9 Frauen (Alter zwischen 60 und 83 Jahre) ist eindeutig keine Impfung dokumentiert (bei regelmässig durchgeführten Polio-Schluckimpfungen).

Es empfiehlt sich, die älteren Frauen gelegentlich, beispielsweise bei Routinekontrollen, den Impfausweis mitbringen zu lassen – dieser wird meist sorgfältig aufbewahrt. Der Tetanusschutz wird so nicht nur anlässlich von Wundversorgungen überprüft, welche in

dieser Altersgruppe ohnehin nicht so häufig vorkommen. Nicht zu vergessen ist auch der Impfschutz bei Patientinnen mit einem Ulcus cruris.

Titerbestimmung

Wenn der Tetanus-Antikörpertiter negativ ist, heisst das nicht zwingend, dass keine Vorimmunisierung stattgefunden hat, da die Antikörper in der Regel nach 10 bis 20 Jahren wieder verschwunden sind, wenn keine Auffrischimpfung gemacht wurde. In unklaren Fällen wird deshalb empfohlen, vier Wochen nach einer Einzeldosis eine Titerbestimmung vorzunehmen (Laborkosten: CHF 66.–).

Titer hoch: erfolgreiche Boosterung einer vorbestehenden Grundimmunisierung; Titer tief (unter 100 UI/l): Vervollständigung der Grundimmunisierung mit zwei zusätzlichen Dosen nach zwei und acht Monaten.

Danksagung

Ich danke Herrn Dr. med. Daniel Desgrandschamps von «InfoVac» für die kritische Durchsicht des Textes.

Literatur

- 1 BAG-Bulletin 41 vom 5. Oktober 2009.

Korrespondenz:

Dr. med. Susanne Müller Senn
Hauptstrasse 25a
4436 Oberdorf
sumue@hin.ch

Empfehlungen

- Bei fehlender Grundimmunisierung in jedem Alter mit Di-Te nach dem Schema «0-2-8-Monate» impfen.
- Unvollständige Grundimmunisierung mit den fehlenden Impfungen vervollständigen. Auch bei abweichendem Impfschema gilt: jede Impfung zählt.
- In unklaren Fällen Titerbestimmung vier Wochen nach Einzeldosis.
- Auch bei sehr lange zurückliegender letzter Impfung muss die Grundimmunisierung nicht nachgeholt, sondern nur eine Auffrischung gemacht werden (immunologisches Gedächtnis reaktivieren).